

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

Palme-Mord: Terrorist nach Schweden ausgeliefert

Wie die britische «Sundy Times» am Sonntag zu berichten wusste, hat Grossbritannien einen schwedischen Terroristen ausgewiesen, der seit dem Samstag im Zusammenhang mit dem Mord am schwedischen Ministerpräsidenten Olof Palme verhaftet worden ist. Er soll zur Terrorbande um Abu Nidal gehören. «Sunday Times» soll sich auf Regierungskreise stützen.

Albanien tadelt UdSSR

Die amtliche albanische Nachrichtenagentur ATA hat am Wochenende im Zusammenhang mit dem angekündigten sowjetischen Rückzug von 8000 Mann aus Afghanistan von einem «Betrug» geschrieben. Es handle sich lediglich um eine Auswechslung, da ständig neue Truppen aus der UdSSR nach Afghanistan gebracht würden. Das könne jedoch nicht überwacht werden.

Friedenskundgebung in Mailand

In der Innenstadt Mailands haben am Samstag 50 000 Menschen für den Frieden demonstriert. Sie folgten einem Aufruf zahlreicher Jugendorganisationen und Gewerkschaften. Friedensnobelpreisträger Adolfo Perez Esquivel aus Argentinien hat zu handfestem Einsatz für die Freiheit der Völker und für Gerechtigkeit aufgerufen.

Flucht nach Griechenland

40 Iraner haben den griechisch-türkischen Grenzfluss Ewros durchschwommen. Nach einer türkisch-griechischen Schiesserei sind sie von der griechischen Grenzpolizei in Empfang genommen worden und nach Didymotichon gebracht. Die türkischen Grenzpatrouillen sind nach griechischen Angaben in den vergangenen Tagen verstärkt worden, um flüchtenden Asylanten habhaft zu werden.

Honeckers Übereinstimmung

Die DDR-Nachrichtenagentur ADN hat am Sonntag aus der nordkoreanischen Hauptstadt Pjöngjang berichtet, dass DDR-Partei- und Staatschef in seinen Gesprächen mit dem nordkoreanischen Kollegen Kim Il Sung «völlige Übereinstimmung in allen behandelten Fragen festgestellt habe. Anlässlich an diesen Staatsbesuch reist Honecker nach China weiter.

Moskau weist fünf US-Diplomaten aus

Moskau (AP) Das Moskauer Aussenministerium hat nach einer Meldung der Nachrichtenagentur TASS vom Sonntag fünf amerikanische Diplomaten aufgefordert, die Sowjetunion zu verlassen. Wie TASS berichtete, wird den in Moskau beziehungsweise Leningrad akkreditierten Amerikanern «unzulässige Betätigung» zur Last gelegt, gegen die das Ministerium bei der Moskauer US-Botschaft protestiert habe. Ein Sprecher der US-Botschaft bestätigte, dass ein Mitarbeiter der Mission am Sonntag nachmittags ins Aussenministerium zitiert worden sei, wollte ansonsten aber keine weiteren Angaben machen.

Die TASS-Meldung enthielt ebenfalls keine nähere Informationen über die Hintergründe der Ausweisung. Politische Beobachter in Moskau hielten jedoch einen Zusammenhang zu der von den USA verfügten Ausweisung von 25 bei den Vereinten Nationen in New York tätigen sowjetischen Diplomaten für möglich. Die letzten dieser Sowjetbürger sollen die USA in der vergangenen Woche verlassen haben.

EDU: Konstruktive Sitzung des Lenkungsausschusses

Liechtenstein erstmals Tagungsort / unsere Parteien durch Spitzenfunktionäre vertreten – Gäste der Regierung

(hoe) – Das Fürstentum Liechtenstein war am vergangenen Wochenende zum ersten Mal Konferenzort des EDU-Lenkungsausschusses, eines der wichtigsten Gremien innerhalb der Europäischen Demokratischen Union (EDU), welcher sowohl die FDP und die VU als Mitglieder angehören. Die EDU besteht seit 9 Jahren und die Beziehungen zwischen den Parteien sind im Rahmen der Organisation auf multilateraler und bilateraler Ebene stark intensiviert worden. Die Parteiführer arbeiten seit Jahren eng zusammen und die EDU verfügt heute über eine schlagkräftige Organisation. Auch auf der Ebene der Parlamente ist man sich innerhalb der EDU nähergekommen, in den Arbeitsausschüssen werden wichtige Fragen wie die Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, die Weiterentwicklung der europäischen Integration, grenzüberschreitende Umweltschutzprobleme, konkrete Erfahrungen im Bereich der Privatisierung und die Lösung von Problemen der Hochtechnologie vorangetrieben.

Dr. Alois Mock (ÖVP-Vorsitzender) und EDU-Präsident sagte anlässlich seiner Rede vor der Parteiführerkonferenz vor gut 3 Wochen in Wien, dass die EDU u. a. darum gegründet worden sei, um eine doppelte Klammerfunktion auszuüben: einerseits, um eine Klammer zwischen christlichdemokratischen, konservativen und sonstigen gleichgesinnten Parteien der Mitte zu bilden. Die zweite Klammerfunktion liege darin, die Parteien aus Ländern in der EG mit den Parteien aus Ländern ausserhalb der Gemeinschaft und den EFTA-Ländern stärker zu verbinden.

Konstruktive Sitzung des Lenkungsausschusses

Der EDU-Lenkungsausschuss, dem je ein Vertreter der Mitgliedsparteien angehört (FBP: Dr. Ernst Walch, VU: Dr. Alfred Hille), traf sich zur Arbeitssitzung im Hotel Gorfion in Malbun. Dr. Walch bezeichnete die Sitzung als konstruktiv, offen und zukunftsorientiert. Es seien wichtige Beschlüsse gefasst und konkrete Mandate in den Ausschüssen verteilt worden. Ausserdem habe man die Ergebnisse der Parteiführerkonferenz in Wien einer kritischen Würdigung unterzogen. Dabei sei man sich im Lenkungsausschuss einig darüber, die Öffentlichkeitsarbeit europaweit zu intensivieren.

Im Zusammenhang mit der Arbeit in den Ausschüssen befasste sich der Len-



Begegnung am Rande der EDU-Tagung in Malbun. Wir erkennen FDP-Interimspräsident Josef Biedermann (rechts) und den VU-Abgeordneten Paul Kindle (links) im Gespräch mit Dr. Tandler, dem CSU-Generalsekretär aus München. (Bild: sb)

kungsausschuss in Malbun insbesondere auch mit den Ausschüssen «Europäische Strukturen-europäische Politik», «Energie und Umweltschutz» und Ausschuss «Privatisierung». Beim Ausschuss Nr. 1 «Europäische Strukturen-europäische Politik» (Vorsitz: Ministerpräsident Dr. Bernhard Vogel (CDU)) geht es darum, sich mit allen Angelegenheiten der europäischen Politik, insbesondere mit den Beziehungen zu den europäischen Parlamenten (Europarat), Ost-Westbeziehungen und die Beziehungen zur EG- und EFTA zu befassen. Aber auch mit den Problemen der europäischen Sicherheit. Die Aufgabe des Ausschusses «Energie und Umweltschutz» ist die Überprüfung der Energieversorgung in allen Formen, insbesondere der Kernenergie und die politische Beurteilung der Sicherheit der Kernenergieproduktion. Dabei sind Fragen des Umweltschutzes zu berücksichtigen. Gleichermassen auch die Information im Falle von Unfällen.

Wichtig auch die dem Ausschuss «Privatisierung» übertragenen Aufgaben: Er ist damit beauftragt worden für die Finanzministerkonferenz Unterlagen auf dem Gebiete der Arbeitnehmerbestimmung und der Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer im Wege der Privatisierung staatlicher Wirtschaftsunternehmen auszuarbeiten. Weiters ist es Aufgabe dieses Ausschusses, Vorschläge und konkrete Modelle auf dem Gebiete der Privatisierung, der Deregulierung im Bereich der Arbeitnehmerbestimmung und der Gewinnbeteiligung der Arbeitnehmer zu sammeln und auszutauschen.

Gäste der Regierung und Gespräche am Rande

Die Mitglieder des EDU-Lenkungsausschusses waren Gäste der Fürstlichen Regierung, die ein Nachessen im Hotel «Gorfion» offeriert hatte. An diesem ungezwungenen Treffen in freundschaftlicher Atmosphäre nahmen von seiten der FDP teil: Interimspräsident Josef Biedermann, Louis Gassner, Gebhard Näscher, Edgar Nipp und das Mitglied des EDU-Lenkungsausschusses, Dr. Ernst Walch. Diesem ist es massgeblich zu verdanken, dass die EDU erstmals in unserem Land tagte. Die VU war vertreten durch Parteipräsident Dr. Otto Hasler, Paul Kindle, Ernst Hasler und dem EDU-Lenkungsausschussmitglied Dr. Alfred Hille. In Tischreden wiesern Regierungschef Brunhart, Josef Biedermann (FBP) und Ludwig Steiner (OPEVP), ac-hoc-Vorsitzender der Arbeitssitzung des Lenkungsausschusses, auf die Bedeutung der EDU und solcher Zusammentreffen hin.

Dass unsere liechtensteinischen Parteien in diesen wichtigen und einflussreichen Organisation, wie sie die EDU darstellt, aktiv mitarbeiten und die Erfahrungswerte austauschen kann, ist von allgemeinem Nutzen.

Die Gäste aus den europäischen Mitgliedsländern waren begeistert von Land und Landschaft, der Unterkunft und der Betreuung durch unsere Leute.

Die nächste Lenkungsausschuss-Sitzung findet anfangs März 87 (nach den Wahlen zum deutschen Bundestag) in München statt.

Ab heute strömt Erdgas durch unser Land

Inbetriebnahme der Liechtensteinischen Gasversorgung (LGV) – Weiterarbeit an der Feinverteilung

Wenn das erste Gas durch die Druckleitung in Ruggell fliesst, dann kann dieser Augenblick – auch wenn man heute vielleicht nüchternen urteilt als zur Zeit des ersten Autos und der ersten Glühbirne – als ein historischer Augenblick bezeichnet werden. Heute vormittag wird der Präsident der Liechtensteinischen Erdgasversorgung, Hilmar Ospelt, mit dem Entzünden einer Gasfackel die Inbetriebnahme der Gasversorgung vornehmen. Bereits nimmt mit der Hicon AG auch ein Industriebetrieb die Verwendung von Erdgas für die Dampferzeugung vor.

Die Bemühungen für den Einsatz von Erdgas in unserem Land gehen schon über ein Vierteljahrhundert zurück. Schon 1960 war die Rede davon, dass Vorarlberg beabsichtige, sich an das internationale Erdgasverbundnetz anzuschliessen, womit die Möglichkeit bestünde, die Leitung bis nach Liechtenstein zu verlängern. Auch die Variante, einen Anschluss an das Netz im st.gallischen Rheintal zu erhalten, sofern die Leitung rheinaufwärts verlängert werde, ist offenbar studiert worden. Doch dauerte es noch geraume Zeit, bis ein Anschluss an das Vorarlberger Netz zustandekam.

Die von der Regierung eingesetzte Energiekommission sprach sich 1976 für den Einsatz von Erdgas, vor allem für die industriellen und grösseren gewerblichen Unternehmen, aus und empfahl der Regierung, sich um Durchleitungsrechte in Vorarlberg zu bemühen. Seit dem 1. Februar 1984 wird die Stadt Feldkirch mit Erdgas beliefert, so dass von diesem Zeitpunkt an der Aufbau der liechtensteinischen Erdgasversorgung erfolgen konnte. Auf der einen Seite wurden Vorkehrungen getroffen, damit Liechtenstein an das europäische Verbundnetz angeschlossen werden konnte, andererseits mussten die gesetzlichen Grundlagen mit der Gründung der Trägerschaft geschaffen werden.

Dem raschen Aufbau der Erdgasversorgung lagen neben der Überlegung, mit dem Erdgas eine relativ saubere Energiequelle zum Einsatz zu bringen, auch recht optimistische Perspektiven über das Absatzpotential an Erdgas vor. Die Ruhrgas AG hatte in einer Studie eine Absatzmenge von 177 Mio. kWh pro Jahr, nach einer Anlaufzeit von zehn Jahren, prognostiziert. Bei Verwirklichung dieser Perspektive würde 58 Prozent des bisherigen Heizölverbrauchs substituiert. Erd-

gas werde, so die optimistische Aussage der Ruhrgas AG, in wenigen Jahren den Anteil des Erdöls am Gesamtenergieverbrauch erreichen und dann auch überholen.

Die finanziellen Mittel für den Aufbau der Gasversorgung stellte der Landtag auf Antrag der Regierung zur Verfügung. Der Gasversorgung wurde einerseits ein Darlehen in Höhe von 22.9 Mio. Fr. gewährt und das Dotationskapital von 5 Mio. Fr. zur Verfügung gestellt, andererseits auf die Verzinsung von Darlehen und Dotationskapital bis 1994 verzichtet. Die Kosten für die Hochdruckanlage und das Mitteldrucknetz sowie für die Zuleitung aus Vorarlberg wurden mit 27.9 Mio. Fr. berechnet. Nicht enthalten sind in diesem Betrag die Aufwendungen für die Feinverteilung zu den Abnehmern, die sich vorerst hauptsächlich aus industriellen und gewerblichen Betrieben rekrutieren. Aber auch Landes- und Gemeindegebäude werden voraussichtlich zu den Abnehmern zählen.

Heute wird also der Startschuss gegeben, die Versorgung mit Erdgas beginnt, doch die Feinverteilung befindet sich erst im Aufbau. Es wird noch einige Zeit dauern, bis alle Interessenten am Erdgasnetz angeschlossen sind. (G.M.)

Sport am Wochenende

Vaduz und USV verloren, Balzers unentschieden

In der Fussball-Meisterschaft spielten unsere Teams gestern nicht sehr erfolgreich. In der 1. Liga musste der FC Vaduz in Stäfa mit 3:0 eine weitere Niederlage einstecken und liegt nun wieder an vortzter Stelle. In der 2. Liga erzielte Balzers in Landquart wenigstens ein 1:1-Unentschieden, der USV hingegen verlor das Derby in Buchs mit 4:2. Erfolge feierten unsere 3. Liga-Teams: Rheineck – Schaan 0:3, Ruggell – Grabs 1:0, USV II – Sevelen 4:0, Uznach – Vaduz II 1:1, Balzers II – Glarus II 0:1.

Galina-Niederlage zum Auftakt

Zum Auftakt der Volleyball-Nationalliga-B unterlag Galina Schaan zuhause gegen Aufsteiger Smash Winterthur mit 2:3 Sätzen. Die äusserst spannende «Marathon-Partie» dauerte insgesamt 2 Stunden und 40 Minuten!

Motocross-Spektakel in Triesen

Rund 500 Zuschauer verfolgten am Samstag in Triesen ein Motocross-Spektakel. Den Meistertitel des Motocross-Club Triesen holte sich Sepp Plazza.

Vorarlberger ÖVP regelt Nachfolge von Kessler

Dornbirn (spk) Beinahe einstimmig haben die rund 800 Delegierten der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) in Vorarlberg die Nachfolge von Herbert Kessler geregelt. Nach 22 Jahren als Landeshauptmann und Parteiobmann kam es am Samstag zur angekündigten Wachablösung. Neuer Parteiobmann wurde mit 99 Prozent der Delegiertenstimmen Herbert Sausgruber, bisher schon ÖVP-Club-Obmann im Landtag.

Mitte des kommenden Jahres wird Kessler auch seine Funktion als Landeshauptmann abgeben. Dafür wurde mit 96 Prozent Martin Purtscher, Direktor der Suchard/Jakobs Österreich, vorgeschlagen. Erstmals werden die beiden Funktionen getrennt. Diesem Landestag der ÖVP gingen vor allem wegen der weitreichenden Personalentscheidungen heftige Diskussionen voraus. Sowohl das lange Schweigen über die Nachfolge Kesslers, als auch die Funktionsteilung waren nicht unumstritten.

Der künftige Landeshauptmann von Vorarlberg will eine Politik aus christlicher Haltung und im Sinne eines geistigen Wettbewerbes sowie mit starker Betonung der Toleranz gegenüber den andersdenkenden Politikern und Menschen vertreten. Der neue Parteiobmann, Sausgruber, bezeichnete es als «Aufgabe der Partei, einen Dienst am Land durch eine verantwortungsvolle Führung» zu leisten. Die Partei habe zwar wichtige Aufgaben, sei aber nicht Selbstzweck.

FL-Goldmünze
refasst in
Gelb- und
Weissgold

GASSNER
GOLDMÜNZE
Letztstrasse 5
Vaduz
075 2 38 45